Veranstaltungen

## Cocktails ohne Alkohol in der Katakombe

**ASCHAFFENBURG.** Eine exotische Nacht mit selbst gemachten alkoholfreien Cocktails bietet die Katakombe im Martinushaus am Wochenende vom 18. und 19. Juni an. Kinder ab zehn Jahren treffen sich am Freitag um 19 Uhr, um Cocktails zu mixen, einen Snack zuzubereiten und ein eigenes Cocktailglas zu bemalen. Zum Abschluss gibt es noch einen Film. Die Nacht endet am nächsten Tag gegen 9.30 Uhr nach dem Frühstück.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Grillnachmittag für Senioren im Stift

**ASCHAFFENBURG.** Zu einem Grillnachmittag treffen sich die Stifts-Senioren der Pfarrei St. Peter und Alexander am Dienstag, 15. Juni, um 14.30 Uhr im Stiftsgarten. Der Märchenerzähler »Rafael« unterhält die Gäste.

## Italienisch kochen für Kinder ab acht Jahren

**ASCHAFFENBURG.** Einen Kochkurs für Kinder ab acht Jahren, bei dem Gerichte aus der italienischen Küche auf dem Speiseplan stehen, bietet die Katakombe am Samstag, 19. Juni, von 10 bis 13 Uhr an.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Mütter und Töchter filzen gemeinsam

**ASCHAFFENBURG.** Aus farbiger Filzwolle entstehen Blumen, Herzen, Gesichter oder bunte Filzbälle beim Filzkurs für Mutter und Töchter ab sieben Jahren am Sonntag, 20. Juni, von 10 bis 14 Uhr in der Werkstatt der Katakombe, Treibgasse 26.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Pferde-Leckerlis selbst backen

**ASCHAFFENBURG.** Leckerli für Pferde können Kinder ab acht Jahren am Samstag, 19. Juni, ab 13.30 Uhr im Jugendzentrum Katakombe, Treibgasse 26, backen.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Vater und Sohn: Kreativ am Lötkolben

**ASCHAFFENBURG.** Die Katakombe im Martinushaus, Treibgasse 26, bietet am Dienstag, 15. Juni, von 17 bis 20 Uhr einen Kurs für Jungen ab neun Jahren an, in dem sie zusammen mit ihren Vätern lernen, wie man lötet und so kreative und fantasievolle Dinge herstellen kann.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Wie bei »Harry Potter«: Zauberschule für Kinder

**ASCHAFFENBURG.** Zaubern lernen können Kinder ab acht Jahren am Samstag, 19. Juni, von 13 bis 16 Uhr in der Zauberschule der Katakombe, Treibgasse 26.

Anmeldung: **Tel. 0 60 21 / 39 21 80** oder www.katakombe-ab.de.

## Wanderung mit Klaus Friedrich Brox

**ASCHAFFENBURG.** »Von Buchholz nach Boppard« lautet das Thema einer geführten Wanderung unter Leitung von Klaus Friedrich Brox. Die Tour startet am Donnerstag, 24. Juni, am Dämmer Steg auf der Stadtseite. Nähere Auskünfte erteilt das KAB-Büro, Treibgasse 26.

Anmeldung bis Freitag, 18. Juni, im KAB-Büro, **Tel. 0 60 21 / 392-140**

## Singen in froher Runde mit Tilly und Willi

**ASCHAFFENBURG.** Singen in froher Runde kann man wieder am Donnerstag, 17. Juni, ab 14 Uhr im Martinushaus, Treibgasse 26. Tilly und Willi interpretieren dann Lieder und Gedichte

# Ein Gedanke vorm Crash: »Oh nein!«

**Kavalier der Straße:** Johann Rauch hat nach einem Zusammenstoß Mutter, zwei Kinder und Unfallfahrer geborgen

**ASCHAFFENBURG.** Er hat den Unfall kommen sehen. Als das Auto in der Kurve überholte und er die Vorderlichter des Wagens auf der Gegenfahrbahn erkennen konnte, da sagte Johann Rauch (45) zu seinen beiden Beifahrern: »Jetzt kracht's!«. Sekunden später barg er zwei Kinder, ihre Mutter und den Unfallfahrer aus ihren demolierten Autos. Vom Main-Echo wurde er dafür als »Kavalier der Straße« ausgezeichnet.

Es ist schon dunkel um 18 Uhr an jenem 30. Januar 2009 auf der Verbindung zwischen den Aschaffenburger Stadtteilen Gailbach und Schweinheim. Johann Rauch, Inhaber der Autowerkstatt »Mo Tune« in der Würzburger Straße, wo er Oldtimer und US-Fahrzeuge wartet und repariert, ist auf dem Rückweg von Gailbach. Kurz hinter dem Stadtteil beschreibt die Straße eine Links-, dann eine Rechtskurve.

In der Linkskurve überholt ihn »mit hoher Geschwindigkeit«, wie er sich erinnert, ein schwarzer Peugeot, braust

Main Echo

Aktion ■ Aktion ■ Aktion ■ Aktion ■ Aktio ■ Aktion ■ Aktion ■ Aktion ■ Aktion ■ Ak ction ■ Aktion ■ Aktion ■ Aktion ■ **Aktion**

KAVALIER DER STRASSE

noch an einem weiteren Auto vorbei. Biegt jetzt in die Rechtskurve ein. Rauch: »Ich sah die Lichter des entgegenkommenden Autos.«

Dieses Auto, ein Ford Mondeo, wird gesteuert von Kerstin Schwind (31), die mit ihren Kindern Max (9) und Lena (10), beide auf der Rückbank in ihren Kindersitzen angeschnallt, auf dem Heimweg nach Gailbach ist. Als die Lichter des fremden Autos plötzlich auf ihrer Fahrbahn vor ihr auftauchen, kann sie nicht mehr reagieren, hat nur einen Gedanken: »Oh nein!«

Dann sind die zwei Autos schon zusammengekracht. Johann Rauch berichtet, wie der Unfallfahrer noch versucht hatte, nach rechts zu kommen, dabei aber mit der linken Seite gegen die Vorderfront des Mondeo knallt, danach »in hohem Bogen« am Auto von Kerstin Schwind vorbeifliegt, nach links über die Straße, den Fuß- und Radweg und die Böschung auf die darunterliegende Wiese segelt und sich mehrfach überschlägt.

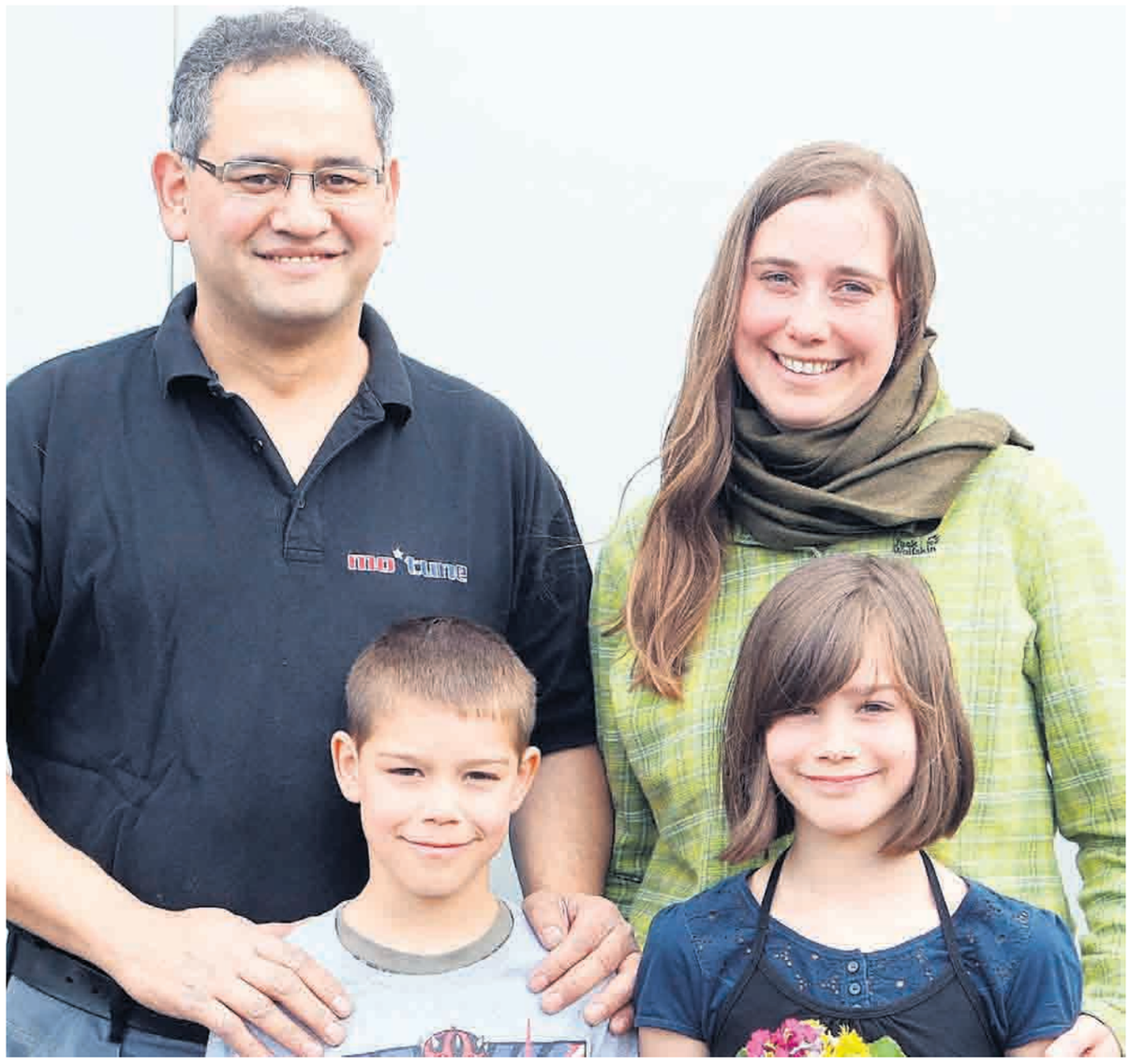
### »Fürchterlich laut geschrien«

Rauch lässt sein Auto mit eingeschalteten Warnblinkern stehen, rennt zum Auto der jungen Frau. Er hört die beiden Kinder. »Sie haben fürchterlich laut geschrien.« Das Auto ist bis zur Frontscheibe demoliert, es zischt und dampft. Rauch reißt die hintere Tür auf. Ein Kind springt ihm entgegen – Max. Der Junge will davonrennen, Rauch fängt ihn ein, nimmt ihn auf den Arm, geht zur Fahrertür, wo die Mutter immerzu nach ihren Kindern ruft. Er beruhigt die Mutter und den Jungen, zieht die verklemmte Fahrertür auf, hilft der jungen Frau nach draußen. »Sie hat immerzu nach ihren Kindern gerufen.« Er beruhigt sie: »Ihren Kindern ist nichts passiert.« Die Mutter zieht dann die zehnjährige Lena aus dem Auto.

Rauch führt Mutter und Kinder vom Auto weg auf den Gehweg unter eine Straßenlaterne. Dann rennt er auf die Wiese, wo der dunkle Peugeot auf dem Dach liegt. »Der Fahrer, ein junger Mann von etwa Mitte 20, hing schräg im Gurt. Er war nicht ansprechbar, hat nur gejammert und gestöhnt.«

Der Helfer kriecht ins Auto, drückt mit der Schulter den Mann nach oben und öffnet den Sicherheitsgurt. Er weiß, wie man Verunglückte birgt. »Ich habe 15 Jahre Autorennsport betrieben und bin schon selbst des öfteren auf der Rennstrecke aus meinem Wagen geborgen worden. Mir ist zum Glück dank der Schutzeinrichtungen beim Rennsport nie etwas Ernstes passiert«, sagt er. Er zieht den Mann durchs Fenster ins Freie, führt ihn auf den Gehweg. Auf der Straße haben inzwischen andere Verkehrsteilnehmer die Unfallstelle gesichert. Kerstin Schwind tippt die Nummer ihres Mannes ins Handy und drückt das Gerät dann Johann Rauch in die Hand. »Ich war fertig und konnte nicht reden«, sagt sie. Rauch informiert den Familienvater.

Die Mutter und ihre Kinder kommen glimpflich davon. Die junge Frau hat eine leichte Gehirnerschütterung und ein Schleudertrauma, beide Kinder haben einen Schock erlitten. Bei dem Jungen hinterlässt der Gurt quer über die Brust noch lange Zeit Spuren. »Zum Glück saßen die Kinder angeschnallt auf ihren Kindersitzen«, sagt Johann Rauch. »Sonst hätte es schlimm enden können.« *Manfred Röllinghoff*



Kerstin Schwind aus Aschaffenburg-Gailbach und ihre Kinder Max und Lena haben den Unfall bei Gailbach ohne nachhaltige Verletzungen überlebt. Nachdem ein Wagen nahezu frontal auf ihr Auto gekracht war, hatte Johann Rauch aus Aschaffenburg die drei aus ihrem demolierten Ford geborgen und sich auch noch um den Unfallfahrer gekümmert. Foto: Peter Rogowsky

### Hintergrund: Kavalier der Straße

Die Arbeitsgemeinschaft »Kavalier der Straße« wird von rund **50 deutschen Tageszeitungen** getragen, darunter auch dem **Main-Echo**. Die Auszeichnung »Kavalier der Straße« wird an Verkehrsteilnehmer verliehen unter anderem für vorbildliches **partnerschaftliches Verhalten** im Straßenverkehr und **Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen**. Rund 65 000 Verkehrsteilnehmer erhielten bis jetzt bundesweit die Auszeichnung. Das Main-Echo ehrt jedes Jahr Kavaliere der Straße. **Vorschläge** kann jeder machen. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an **kavalier-der-strasse@main-echo.de.** Oder schreiben Sie uns per **Post**: Main-Echo, Kavalier der Straße, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg. Eine Jury wird über die Vorschläge entscheiden. (m.r.)

# Einbrecher im letzten Moment gestoppt

**Godelsberg:** Polizei verhindert Diebestour

**ASCHAFFENBURG.** Einen Einbrecher haben Polizeibeamte am frühen Sonntagmorgen nach dem Anruf einer Zeugin auf frischer Tat am Godelsberg festgenommen. Laut Polizeibericht hatte der Mann schon Diebesgut zum Abtransport bereitgestellt, als er von den Polizeistreifen überrascht wurde. Über die Klärung der Haftfrage soll heute die Ermittlungsrichterin am Aschaffenburger Amtsgericht entscheiden.

Gegen 1.45 Uhr hatte die Bewohnerin eines Anwesens am Godelsberg über Notruf der Polizeieinsatzzentrale mitgeteilt, dass im Garten ein Unbekannter mit einer Stirnlampe »herumschleichen« würde. Als daraufhin mehrere Streifenbesatzungen zum Einsatzort fuhren, entdeckte eine Zivilstreife zunächst auf einem Parkplatz einen Kleintransporter mit bulgarischem Kennzeichen.

Kurz darauf nahmen uniformierte Beamte einen Verdächtigen mit Stirnlampe fest, der sich in einer Hecke versteckt hatte. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass der 32-Jährige offenbar auf Diebestour war. Zuvor hatte er das Gebäude bereits betreten und Maschinen sowie weitere Gegenstände zum Abtransport bereit gelegt.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg wird der Beschuldigte, der aus Bulgarien stammt, am Montag der Ermittlungsrichterin vorgeführt. Sie soll entscheiden, ob der Mann in Untersuchungshaft genommen wird. Die weiteren Ermittlungen führt die Polizei Aschaffenburg. Die Beamten suchen in erster Linie Zeugen, denen der Iveco-Kleintransporter mit bulgarischem Kennzeichen aufgefallen ist. *red*

Hinweise an die Polizei, **Tel. 0 60 21 / 857-22 30**.

Nachrichten

## Caritas-Büros Mittwoch geschlossen

**ASCHAFFENBURG.** Auf Grund einer Gemeinschaftsveranstaltung bleiben die Beratungds- und sonstigen Dienststellen der Caritas am Mittwoch, 16. Juni, ganztägig geschlossen. Betroffen sind auch der Fachdienst Gemeindecaritas und die Kleiderkammer. *red*

## Berichte von Arge und Schuldnerberatung

**ASCHAFFENBURG.** Der Sozialbeirat tagt am Mittwoch, 16. Juni, um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Der Sozialbeirat ist ein Expertengremium, dem auch Stadträte angehören und das zur Meinungsbildung im Stadtrat beitragen soll. Zu Anfang wird Geschäftsführer Christian Wolf aus der Arge Aschaffenburg berichten. Es folgt ein Bericht des Schuldnerberaters Franz Krebs. Anschließend werden die aktuellen Sozialplanungen durch Oliver Theiß aus dem Büro des Oberbürgermeisters vorgestellt. *red*

## Wagen gerammt und weggefahren

**ASCHAFFENBURG.** Ein unbekannter Fahrzeugführer hat in der Nacht von Freitag auf Samstag auf Höhe der Goldbacher Straße 65 einen geparkten VW Golf angefahren und ist anschließend geflüchtet. Der Golf wurde laut Polizeibericht vorne links beschädigt. Der Schaden beläuft demnach auf rund 2000 Euro. *red*

## 6000 Euro Schaden, eine verletzte Person

**ASCHAFFENBURG.** 6000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls am Samstagmittag auf der Luitpoldstraße. Laut Polizei steuerte eine Autofahrerin ihren Wagen von einem Grundstück auf die Straße und übersah dabei einen Skoda, der auf der zweiten Fahrspur fuhr. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen, wobei eine Person leicht verletzt wurde. *red*

# »Künstler, der die Grenzen der Stadt gesprengt hat«

**Gedenken:** Gottesdienst zum 20. Todestag des Musikers Hans-Joachim Erhard mit dem Oratorienchor in der Stiftskirche

**ASCHAFFENBURG.** Gedenken an einen großen Aschaffenburger Musiker und Dirigenten: Die Mehrheit der Gottesdienstbesucher am Samstagabend in der voll besetzten Stiftsbasilika hat ihn noch gekannt, den am 11. Juni vor 20 Jahren verstorbenen Hans-Joachim Erhard, der in seiner Heimatstadt viele Menschen für klassische Musik begeisterte und Künstler von Weltrang an den Untermain brachte.

»Er war ein Künstler, der die Grenzen der Stadt gesprengt hat«, meinte die Sängerin Romy Kalb-Gundermann nach der Messfeier. Sie hatte das außergewöhnliche Talent und die eiserne Zielstrebigkeit Erhards früh erkannt und ihn nach Kräften gefördert. Es zähle zu den größten Verdiensten Erhards, dass er die Idee der Bach-Gesellschaft nach Aschaffenburg transferiert habe, sagte Kalb-Gundermann.

Zusammen mit seinem Lehrer und späteren lebenslangen Freund Helmuth Rilling, dem Mitbegründer und heutigen Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart, war Erhard weltweit auf Konzertreisen, fand dabei aber immer die Zeit, mit dem 1947 gegründeten Aschaffenburger Oratorienchor zu arbeiten, der unter seinem Dirigat Höchstleistungen brachte. Ein Teil der damaligen Sängerinnen und Sänger ist heute noch aktiv und gibt die Begeisterung weiter, die Erhard entfacht hat.

Doch auch der jetzige Chorleiter Joachim Schüler, Musiklehrer am Hösbacher Hanns-Seidel-Gymnasium, weiß zu motivieren. Er setzt auf Schwung und Enthusiasmus und begleitet den Chor gelegentlich auch selbst am Klavier. Und so stand nicht die Trauer um den mit 42 Jahren viel zu früh verstorbenen Musiker Erhard im Mittelpunkt des Gedenkgottesdiensts, sondern die Freude darüber, was er anderen Menschen mit seiner Musik gegeben hat.

Perlen der Kirchenmusik aus vier Jahrhunderten erklangen bei der Eucharistiefeier, die Regionalkantor Peter Schaefer mit einer ernsten, sehr konzentrierten Orgelimprovisation im Stile Bachs musikalisch eröffnete. Das anmutige, blumige »Kyrie« stammte aus Giacomo Puccinis »Messa di Gloria«, das lateinische »Gloria«, mitreißend rhythmisch und modern, von der zeitgenössischen amerikanischen Kirchenmusikerin Carole Stephens. Zur Gabenbereitung erklang klar und strahlend Anton Bruckners »Locus iste«, zur Kommunion der innige Bach-Choral »Jesu, meine Freude«. Mit John Rutters freudvollem »Let us go in peace« wurden die Gottesdienstbesucher entlassen. Ob die Mischung der Stile dem eher konservativen Geschmack Erhards entsprochen hätte, bleibt fraglich. Andererseits ist es durchaus denkbar, dass auch er sich der neuen Emotionalität und Experimentierfreudigkeit in der sakralen Musik geöffnet hätte.

Musik sei die »große Sprache der Kultur und die große Fähigkeit, das Geheimnis Gottes zu entdecken«, sagte Pfarrer Martin Heim in seiner Predigt, der das Evangelium von Jesus und der Sünderin im Haus des Pharisäers vorausgegangen war. Heim zitierte zu Beginn der Gedenkfeier aus einem Brief des heiligen Ignatius von Antiochien an die Epheser: »Nehmt Gottes Melodie in euch auf, so werdet ihr alle zusammen zu einem Chor, und in eurer Eintracht zusammenklingender Liebe ertönt durch euch das Lied Christi.« Heim sagte, Musik gehöre zu den »Grunddimensionen des Helfens« und verglich Erhard mit der biblischen Gestalt des König David, der Psalmen dichtete und Harfe spielte. *mel*

Der Aschaffenburger Oratorienchor beim Gedenkgottesdienst für seinen ehemaligen Chorleiter Hans-Joachim Erhard am Samstag in der Stiftskirche. Foto: Harald Schreiber